

**Muttertags-Gottesdienst 10. Mai 2020 (Audio-Aufnahme für Homepage)
Evi Probst, Orgel; Pfrn. Annemarie Beer**

Eingangswort und Begrüssung

*I gspüre no d Näschtwermi,
won i ha ubercho.
Die trag i wie ne Guldschatz
I myre Seel inn nah.*

*I gspüre no d Näschtwermi
I myre Muettersprach.
Wie ni is ghört ha rede,
das giit mer hüt no nach.*

*S ligt Wermi i de Worte,
es wird mer wohl derby.
S isch alls wie Musig z lose,
e lysi Melodie.*

*I gspüre no d Näschtwermi
I üsem alte Huus,
voll Härz u Gmüet, voll Liebi
zu allne Fäischter uus.*

*E Wermi i der Stube,
sie het mi ubernoh.
I ha se vo der Muetter
Für ds Läben ubercho.*

Mit däm Gedicht vom Beat Jäggi (Original in Solothurner Dialekt), begrüesseni öich ganz hätzlech am Muettertagnundig.

Mir fyre mitenang im Name vo Gott, Urgrund vo auem Läbe, im Name vo Jesus Christus, Überwinder vo Hass u Tod u im Name vom Heilige Geischt, ewegi Chraft vo dr Liebi.

Musik

Gebet (Aus dem Sonnengesang von Franz von Assisi)

Höchster, allmächtiger, guter Gott,
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.

Gelobt seist du, mein Gott,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Gott,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Gott,
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken
und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Gott,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Gott,
durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Gott,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Gott,
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Drangsal.
Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.

Lobt und preist meinen Gott
und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut. Amen

Gemeindelied RG 574,1,2,5 Er weckt mich alle Morgen

Besinnung

Liebi Läserinne u Läser

Viu Muettere u Grossmuettere wärde normalerwys am Muettertag zum Ässe i nes Restaurant iiglade. Das isch hüür nid mügliche. So wie i de letschte Wuche Verschiedenes anders isch, weder dass mir üs das gwahnet sy.

Für teil Mönsche isch einiges im Momänt beängstigend anders u für angeri wiederum isch einiges erfröilech anders weder süsch. So ungerschiedlech chöi d Gfühlslage sy.

Öppis aber hei mer aui gmeinsam: jede u jedi vo üs isch vo re Muetter gebore worde. O we mirs ungerdessi fasch für säubverständlech näh, dass e Schwangerschaft u Geburt guet verloufe, cha me doch säge, dass jedi Muetter ihres eigete Läbe uf ds Spiel setzt, für das vo ihrne Chind z ermügliche. Das isch e Grund zur Dankbarkeit u i hoffe, dass o hür d Muettere gfyret wärde – halt villedch uf kreativ-angeri Art.

No öppis Wytters hei mir Mönsche aui gmeinsam: mir läbe uf üser Muetter Ärde. Zwar hani mit Erstuune müesse feschtstelle, dass me i christliche Kreise zum Teil schreg aagluengt wird, we me vo dr Muetter Ärde redt. U we me ihre sogar no danket, für all das, wo sie üs Tag für Tag schächt, de tönt das i teilne Ohre schinbar scho gfährlech nach ere Art Götzekult.

Drby vernäh mer bereits im erschte Schöpfigsbricht ganz am Aafang vo dr Bibel, dass mir Ärdechind sy. Härdbode heisst hebräisch adamah – Adam isch auso eigentlech ke Eigenname wie zum Bispil Hans oder Fritz; Adam wott i sim Ursprung viumeh säge, dass mir Mönsche Härdlinge sy.

Im Momänt, wo a verschiedene Orte z Achergfahre worde isch, bietet sech d Glägeheit, bi me Spaziergang e Hampfele Härd i d Finger z näh u drann z schmöcke. Wär e Garte het, chunnt natürlech no ringer drzue. Dr Gruch vo früschem Härd het syt Chind e beruehegendi Würkig uf mi, villedch äbe, will i ja säuber e Härdling bi.

Üse physisch Körper besteit us de glyche Elemänt wie d Tier, Pflanze u d Ärde säuber. Zum gröschte Teil us Surstoff, gfolgt vo Cholestoff, Wasserstoff, Stickstoff usw.

Mir sy vom Physische här Ärdechind.

Im zweite Schöpfigsbricht läse mer, Gott heig däm Härdling Läbesate iighuuchet. Mir Mönsche sy also zugleich beseelt vo göttlichem Geischt. Mir trage d Polaritäte vo Ärdeschwäri u Himmelsliechtigkeit i üs – u drmit verbunge o ds abhängig Sy: im Physische d Abhängigkeit vo dr Ärde, im seelisch-geischtige d Abhängigkeit vo Gott.

Schinbar näh teil Mönsche die Abhängigkeite als Bedrohig war u wei se loswärde. So gits Dänkwyse, wo ds Göttleche eifach lugne u es git Beriche, wo me am Irdische probiert uszwiche: ds Alter sött me a re Pärson mügglechscht lang nid aagseh u am Tod sött me o so lang wie mügglech chönne uswiche. O im Alltag rückt ds Härdverbundene unger Umständ gäng wie wyter furt.

I de stedtische Gebiet im Mittelland isch es hüttigstags ohni Problem mügglech, sech ds ganze Jahr i de Halbschueh z bewege. Dr Schnee – falls es uberhoupt no git – wird sofort gruumt. Ds Heize isch mit em Ufdrähje vom Väntil am Radiator erlediget u d Nahrungsmittel stöh fiinsüberlech verpackt i de Läder bereit.

Zwar zeigt die aktuell Lag, dass es nid säubverständlech isch, dass mer aues gäng wie gewünscht zur Verfügung hei. Aber es isch z befürchte, dass dä Sachverhalt rächt gleitig ume vergässe geit – u drmit o ds Bewusstsy für üsi Abhängigkeit vo dr Natur.

D Klimakrise, so bhauptete ni, isch im Ursprung e Identitätskrise. Führendi Kreise vergässe oder verdränge gäng wie meh, wo mir Mönsche eigentlech härchöme. U mir im gewöhnleche Volk stöh i Gfähr, nis la aazstecke vo dere Macht- u Gäldgier, so dass mir üsi egeti Läbesgrundlag vernichte.

Mängisch düecht mi, es heig scho öppis ziemlech Deprimierends, zu re Mönschheit z ghöre, wo sich säuber dermasse schadet.

Aber äbe: wahrschinlech sy mer ja hie, für öppis z lehre. U das isch gäng nöi ume mügglech.

«Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt» heig dr Mahatma Gandhi gseit. Das nimmt is use us dr Ohnmacht vom eifach usglieferet Sy u stellt is i d Verantwortig. Es git Hoffnig.

U no öppis angers cha Muet mache: aues Künschtliche, aues Giftige, aus Ungsunde isch i sim Ursprung natürlech, das heisst useme Stoff gmacht, wo hie uf dr Ärde äxistiert u das bedütet glychzytig o: au das isch i sim Ursprung o vo Gott gschaffe. D Frag isch, wie mir Mönsche die Elemänt u Stoffe zämesetze u iisetze, mit weler Energie mir se länke.

Mir chöi se bruche, für i Konkurränz z läbe mit angerne Mönsche, für üs säuber z schade, ja sogar für üsi Läbesgrundlag kaputt z mache.

Oder mir chöi se iisetze, für nis gägesitig z häufe, für nis wyterzentwickle o uf geischtig-seelischer Äbeni u für zäme glücklech zsy.

Ds eifachschte Bispil isch es Chuchimässer. Das isch e Gägestand, wo weder guet no bösch isch. Aber d Uswürkig isch e wäsentlech angeri, ob ds Mässer für ds Gmüesschnide brucht wird oder für ne Mord z verüebe.

Mir heis i wyte Teile buechstäblech ir Hand, was mir us üsem Läbe mache u weler Uswürkige mir uf üsi Umgäbig hei.

Glychzytig gits natürlech e Huufe Faktore, wo nis vo usse beiinflusse. We me sech zum Bispil dr ganz Tag vo Schreckensnachrichte laht la beriesle oder we me z viel Internetkommentare liest, de chas eim scho muetlos mache. Aber grad das sie zwöi Bispil, wo mir frei sie z entscheide, wie hert mir üs vo settigem wei la schweche u iinäh.

Es git anger Faktore, wo mir nid säuber ir Hand hei, will mer äbe abhängegi Wäse sy. Dert stellt sech de meh d Frag, mit welem Blick mer se aaluege.

Was sehr hilfrich cha sy, für d Hoffnig z bhalte isch, regelmässig use i d Natur zgah. I ihre isch d Chraft vom Läbe unmittelbar spürbar – u glychzytig zeigt sie o, dass dr Tod ganz natürlech drzue ghört.

U ir Schönheit vo dr Muetter Ärde isch d Liebi u Güeti vom Göttleche sichtbar, so wies ir zweite Strophe vom Lied « Wer recht in Freuden wandern will» heisst:

*Die ganze Welt ist wie ein Buch,
darin uns aufgeschrieben
in bunten Zeilen manch ein Spruch,
wie Gott uns treu geblieben;
Wald und Blumen, nah und fern,
und der helle Morgenstern
sind Zeugen von seinem Lieben.*

Näbscht däm, dass mir Chind vo üsne Muettere u Vätter sy, sy mer o Ärde- u Himmus-Chind. Oder wie s dr Häuptling Seattle i sire berühmte Red het usdrückt:

Denn eines Wissen wir – unser Gott ist derselbe Gott. Diese Erde ist ihm heilig. Selbst der weisse Mann kann der gemeinsamen Bestimmung nicht entgehen.

Vielleicht sind wir doch – Geschwister.

Wir werden sehen.

We mer däm als gsamti Mönschheit ume meh Beachtig schäiche, de wird ds Läbe für aui ringer, o für üser Mitschöpf.

Mög d Liebi vo Gott,

d Gnad vo Jesus Christus u

d Chraft vom Heilige Geischt üs drby sterche u leite. Amen

Musik

Fürbitte und Unser Vater

Mir sammle nis zum Fürbittegebät

Gott Muetter u Vater

I bitte di hüt bsungers für aui Muettere,

-wo Tag für Tag für ihrer Chind da sy

-für die, wo ihrer Sühn i Chriege verliere

-für die, wo ihrer Töchtere ar Gwalt usgsetzt gseh

-für die, wo ihrne Chind nid gnue z ässe chöi aabiete u wo ne Medikamänt fähle

-für die, wo weder für sich, no für ihrer Chind e Perspektive gseh

-für die, wo gärn Muetter wäre, aber das nid chöi sy.

I bitte di für üs aui: tue üs d Ouge, d Ohre, d Händ u d Härz uuf: dass mir dis Liecht u dini Güeti ufnäh u wytertrage zu dene Mönsche, wos ganz bsungers nötig hei.

Danke, göttlechs Gheimnis, für dini Grosszügigkeit u Gägewart.

Mir bätte nach em Vorbild vo Jesus:

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gemeindelied RG 860, 1-3,7 We shall overcome

Segen

I wünschen euch e schöne Muettertag!

Geht in der Kraft, die euch gegeben ist:
Einfach, leichtfüssig, zart.
Haltet Ausschau nach der Liebe.
Gottes Geist geleite euch.

Gott segne euch und behüte euch

Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch seinen Frieden. **Amen**

Musik